

darzu schicken und buwen und uns zcu verstehen geben sullen, wie und durch welichen wegk sie buwen wullen, daz unßer gnedigen herren irkenne mogen, daz gebuwet werde, ader daz sie eyu gemeyne berggeschoß under sich setzcen uff die, die nicht buwen noch billichen wurden, und der obervormunden setzten und davon buwen lyßen nach rathe
5 und irkentenisse. Davon unßern gnedigen herren yn allen selbis und den landen nüz und fromen entstehen mochte.

Des haben sie die gancze gemeyne und hantwercke eyu gespreche genomen und habin zcu uns und dem rathe der stad in dy ratsthoben geschiet den alden Weller selb-
10 fuffte von den hantwercken. *Die Antwort der Gemeine wiederholt die Klagen über die Be-
drückung der Gewerken durch Bergmeister und Zehntner und die Verletzungen der Bannmeile.*

Daruff haben wir en geantwertt und von en begeret, daz sie uns wullen ver-
stehen lassen, wy wir vernemen kunnen, durch welche wysse sie buwen wullen; da
wuln wir en eyu solchs als umb die amptleuthe wol wandel schaffen und eyu solchs
nach redelicheit anders besteln, als wir danne iczund bereite gethan haben. Do umbe
15 daz melezcn, bruwen und ander handelunge uff den dorffern wullen wir by unßern gnedigen
herren daran syn und wyssen nicht anders, wo eyu solchs vor alder nicht gewest ist, daz
yn daz sal wol gewandelt und abege-ton werde.

Daruber sind die von der gemeyne geschigket zcu der gemeyne mit solcher
antworte von uns gegangen und von yn widder zcu uns komen und uns in kegenwertig-
20 keit der rethe widder gesait, solche unsere antworte gefalle yn wol, und uns von den
hantwercken und gemeyne zcugesait, sie wullen sich daruff gerne angriffen und buwen
nach anewisunge und irkenteniß des sitzende rathis zcu Friberg.

Des habin wir von yn begert uns eyu solchs, wie von yn berurt und verczalt
wurden ist, uns des eyne czedeln beczeigent zcu geben, daz sie uns desmals vor
25 mittage zcusaiten und nach mittage brengen sulden; qwomen sie nach mittage und
enslugen sich der czedeln zcu geben. Da drungen wir sie daruff so vil und sere, daz
sie uns die y geben sulden.

Als brochten sie uns eyne sulche korcze czedeln, als hirnach geschreben stehit^a).
Aber die sache wart allis von yn verczalt und zcugesait in moßen, wy vor und obgerurt
30 ist. Der czedeln wulden wir von yn nicht uffnemen und yn widder gegeben und yn
gesait eyu sulchs an unsere gnedigen herrn zcu bringen.

Auch haben wir von der gemeyne und hantwercken eynen großen hoffen uff die
mittewochen^b) anderweit verbotett, yn daz ernstlichen vorgehalten, wy vorgeschrebin
stehet. Des habin sie geantwerth, ire meynunge sy nicht anders gewest, danne wanne
35 solche gebrechen yn gewandelt wurden, so wullen sie sich gerne angriffen und buwen
nach irme vermogen, dach ane ufsacz und unbetzwungen, unde bithen, daz man sie
daby bliben lasse, nachdem sie des alleziit also frie zcu buwen her sullen komen sye.

40 1017. a) Der am Schlusse abschriftlich mitgetheilte Zettel enthält nur eine Wiederholung der Klagen über Ver-
letzung der Bannmeile und über die Amtleute. Daran schließt sich folgende Notiz: Die snyder und schuster,
smede, tuchmechir, fleysheuer, messersmede, lynenweber wullen buwen unbetzwungen nach irem ver-
moge. Die becker wulle buwe nach irme vermogen nach rathis irkenteniß. Korssener und wißgerwer
wullen buwen nach irkentenisse der amptleuthe nach irme vermoge. b) Apr. 30.